

Ueber *Mydaea ancilla* Meigen

Autor(en): **Röder, V. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber *Mydaea ancilla* Meigen.

Von **V. von Röder** in Hoym, Herzogthum Anhalt (Deutschland).

Durch die neusten Monographien von Mr. Meade über die Anthomyden in den Entomologist's Monthly Magazine XVIII, hat diese Familie, wie schon früher durch Rondani's Arbeiten darüber, manche Veränderung der von Schiner aufgestellten Genera und Arten erfahren. Es ist daher nicht gut möglich mehr, Anthomyden noch nach Schiner bestimmen zu wollen, da hier vieles durch neuere Forschungen überholt ist. Ich mache nur z. B. auf *Spilogaster divisa* Meig. (Schiner Fauna austriaca I. p. 609) aufmerksam, der jetzt bei Meade, wie schon früher von Rondani zur Gattung *Hydrophoria* Desv. gestellt ist, weil die Art vorstehende Analsegmente hat. Die Arten der Gattung *Spilogaster* hat Meade in zwei verschiedene Abtheilungen gebracht. Die eine nennt derselbe *Mydaea* R. Desv. und unterscheidet dieselbe von *Spilogaster* hauptsächlich durch den ungefleckten ovalen Hinterleib, während bei *Spilogaster* sich Flecken auf den einzelnen Segmenten des conicalen Hinterleibes vorfinden. Obige Art, die mir Herr M. Paul in Zürich zusandte, um diese zu bestimmen, hatte derselbe in grosser Anzahl aus dem Mulm eines alten Birnbaum's erzogen. Ich besitze durch dessen Güte zwei Männchen und ein Weibchen. Meade, wie Rondani haben die Art in ihren Arbeiten nicht erwähnt; nur Meigen *), der dieselbe in Bd. V. pag. 105, und Zetterstedt in den Diptera Scandinaviae Bd. VIII. pag. 3278, geben nähere Beschreibungen darüber. Was die Meigen'sche Beschreibung anbelangt, so kann ich diese verbessern; auch haben Meigen und Zetterstedt das Weibchen nicht gekannt. Die Diagnose würde folgender Weise lauten:

Cinerea thorace vittis tribus nigris, abdomine ovato, linea dorsali nigra, maculisque fuscis micantibus, pedibus nigris.

♂ Untergesicht glänzend weiss, schwarzschillernd; Stirn weiss mit schwarzem Dreieck, worin vorn ein weisser Punkt. Augen durch eine feine Naht getrennt. Fühler und Taster schwarz. Borste nicht

*) Systematische Beschreib. zweifl. Insecten.

sehr lang gefiedert, gegen das Ende nackt. Thorax grau mit den Anfängen von 3 schwarzen Linien. Schildchen grau. Am Rande des Schildchens befinden sich zwei längere Borsten. Hinterleib länglich oval, grau, mit einer an den einzelnen Ringen abgesetzten schwarzen Mittelstrieme und braunen Schillerflecken. Schüppchen weiss, das untere weit über das obere hervorragend. Schwinger dunkelbraun, Flügel fast glashell, ohne Randdorn, Beine schwarz. Long. 7 mm.

♀. Untergesicht weiss schwarzschillernd, Stirn sehr breit, mit breiter schwarzer hinten ausgeschnittenen Mittelstrieme. Alles übrige sonst wie beim Männchen, nur ist die Dorsalstrieme des Hinterleibes nicht abgesetzt.

Die Art ist bis jetzt nur in Schweden und Dänemark gefunden, wie Zetterstedt angiebt. Bei Meigen befindet sich keine Angabe über den Fundort. Jetzt ist durch Herrn M. Paul auch die Schweiz (Zürich) als Vaterland dieser Art bekannt geworden. *)

Nachtrag zu „Eine Excursion nach Serbien.“

Von v. **Schulthess-Rechberg.**

In dem neuen Buche von Brunner von Wattenwyl „Prodromus der europäischen Orthopteren“ Leipzig 1882, das jedem Entomologen, der sich mit Orthopteren befassen will, als unentbehrlich aufs wärmste empfohlen werden kann, erschienen die in meiner Mittheilung in Olten (siehe Vol. 17, p. 382) angeführten Arten zum Theil unter neuem Namen.

So heisst Nr. 2 der *Callimenus longicollis* meiner Mittheilung im Prodromus: *Callimenus Pancici* Br. v. W.

Nr. 5. *Thamnotrizon serbicus* im Prodromus: *Thamnotrizon Friwaldskyi* Herm. und Nr. 6. *Platycleis serbica* im Prodromus: *Anterastes serbicus* Br. v. W.

*) Die Larven waren mir von unserem Mitgliede Herrn Escher-Kündig, welcher dieselben in seinem Garten gefunden, zur Zucht überlassen worden.
M. Paul.